



China – Report

Mai 2024

1) China stellt Open Source Roboter Tiangong vor

China hat zum ersten Mal den humanoiden Roboter Tiangong im Beijing Economic-Technological Development Area vorgestellt. Über den Roboter ist noch nicht viel bekannt. Er soll jedoch als Allzweckroboter einsetzbar sein und basiert größtenteils auf Open Source Software. Tiangong ist 1,63 m groß und wiegt 43 kg. Die Krafrückmeldung erfolgt über sechsachsige Kraftsensoren. Zur visuellen Erkennung verfügt er über Kameras und 3D-Vision-Sensoren sowie weitere, nicht näher bezeichnete Sensoren. Er soll eine Verarbeitungskapazität von 550 Billionen Operationen pro Sekunde haben. Ein Video zeigt, wie sich Tiangong auf zwei Beinen bewegt. Dies geschieht teilweise autonom. Er kann seine Gangart und Geschwindigkeit je nach Gelände anpassen. Laut den Entwicklern kann der Roboter eine konstante Geschwindigkeit von 6 km/h erreichen.

Im Gegensatz zu kommerziellen Robotikunternehmen ist die staatlich entwickelte Roboterplattform von Tiangong größtenteils Open Source. Dies bedeutet, dass Robotikunternehmen und Forschungsinstitute den Roboter als Basis für ihre eigenen Entwicklungen nutzen können. Die chinesische Regierung hofft, dass durch die Öffnung der Plattform humanoide Roboter schneller für verschiedene Anwendungsbereiche in der Industrie entwickelt werden, um sie dann kommerziell nutzen zu können. Dies passt zu dem im November 2023 vom chinesischen Ministerium für Industrie und Informationstechnologie verabschiedeten Plan, ab 2025 humanoide Roboter in Massenproduktion herzustellen. Der Plan sieht auch vor, dass solche Roboter ab 2027 denken, lernen und innovativ sein können.

Neben dem Tiangong-Roboter wurden auch erste Maschinen hierfür und einzelne Roboterkomponenten vorgestellt. Allerdings ist Tiangong nicht der erste humanoide Roboter, der aus China stammt. Das chinesische Robotikunternehmen Fourier Intelligence hatte bereits den humanoiden Roboter GR-1 vorgestellt. Auch das chinesische Unternehmen UBtech Robotics hat einen sehr leistungsstarken, menschenähnlichen Roboter im Sortiment, den Walker S. Er wird bereits in der Automobilindustrie getestet und versuchsweise in der Autoproduktion des Elektroautoherstellers Nio eingesetzt. Hinzu kommen die humanoiden Roboter CL-1 von LimX Dynamics und der H1 von Unitree, für die das Unternehmen bereits einen Preis von 90.000 US-Dollar genannt hat, so die deutsche [Technologienachrichten-Plattform Heise](#).

2) Nahostkrise treibt Frachtkosten zwischen Asien und Europa nach oben

Der Krieg im Jemen und die Angriffe der Huthis auf Frachtschiffe verteuern internationale Frachttransporte zwischen Asien und Europa. Nachdem im März Huthi-Rebellen auch ein chinesisches Frachtschiff angegriffen hatten, [müssen auch chinesische Reeder die Sicherheitsvorkehrungen verschärfen](#). Als Alternative bleibt nur die Fahrt rund um Afrika, was die Transportdauer um durchschnittlich 15 Tage verlängert.

Seit dem Angriff auf ein chinesisches Frachtschiff setzen auch Reeder aus der Volksrepublik auf angeheuertes Sicherheitspersonal für ihre Schiffe. Im März brachen die Huthis ihr Versprechen, Schiffe von Ländern, die nicht mit den USA verbündet sind, zu verschonen und feuerten eine Rakete auf ein Schiff unter chinesischer Flagge. Bereits zuvor hatte die chinesische Marine acht von Sea Legend Shipping betriebene Frachtschiffe durch das Rote Meer eskortiert.



China – Report

Mai 2024

Die Huthis hatten ihre Angriffe auf Frachtschiffe im November als Zeichen der Unterstützung der Hamas noch einmal verstärkt. Internationalen Lieferketten zwischen Asien und Europa sind seitdem volatil und längere Frachtzeiten müssen einkalkuliert werden. Viele Schiffe auf dem Weg nach Europa meiden inzwischen den Suezkanal und nehmen die teurere und längere Route um das Kap der Guten Hoffnung.

Auch für den Handel zwischen Europa und China bedeuten die Angriffe massive Einschnitte. Nach Daten von Fitch Rating gehen circa 60 Prozent des Handels zwischen China und Europa regulär über den Suezkanal. Viele Händler und Hersteller wechseln inzwischen zum Frachtverkehr per Zug. In den ersten zwei Monaten dieses Jahres stieg die Zahl der chinesisch-europäischen Frachtzüge um 9 Prozent gegenüber dem Vorjahreszeitraum auf 3000, meldete die staatliche Nachrichtenagentur Xinhua.

Der Transport per Schiene allerdings stößt auch an seine Grenzen. Zum einen sind die Kosten höher als beim Schiff, zum anderen sind die Kapazitäten schnell ausgeschöpft. Da die meisten der Frachtrouten per Zug durch Russland gehen, sind seit dem Beginn des russischen Überfalls auf die Ukraine auch diese Routen schwerer zu passieren.

Welche Transportalternative auch immer gewählt wird – höhere Kosten sind die Folge. Der Schienentransport ist fünfmal und die Luftfracht 25-mal so teuer wie der Seeweg. Bei den Produktpreisen macht sich dies zunehmend bemerkbar. Ein Händler von Solarpaneelen sagte der Zeitung Caixin, dass der Preis seiner Paneele bei Ankunft in Europa durch die Transportschwierigkeiten bereits im Januar um zehn Prozent gestiegen sei. Zwar belaufen sich die Frachtkosten pro Watt Solarpaneele auf lediglich 0,05 Yuan, doch sind die Kosten damit doppelt so hoch wie vor Beginn der Angriffe.

Die Agentur Fitch warnte in einem Bericht vor dem Risiko eines Ausstiegs kleiner und mittlerer Unternehmen des Solarpaneelexports. Ebenso dürfte dem Bericht zufolge der Absatz chinesischer E-Autos im europäischen Markt durch die höheren Transportkosten beeinträchtigt werden, da hier die Transportkosten einen vergleichsweise hohen Anteil am Endpreis haben.

3) Tencent legt solides Quartalsergebnis für das erste Quartal 2024 vor

Chinas Internetriese Tencent verzeichnet ein solides Umsatzwachstum, da Werbeverkäufe und Unternehmensdienstleistungen glänzen. Das Technologieunternehmen konnte für das 1. Quartal einen Umsatzanstieg von 6 Prozent vermelden und damit die Erwartungen der Analysten übertreffen, [berichtet die Nachrichtenagentur Reuters](#). Chinas größtes Internetunternehmen und Betreiber der Messaging-Plattform WeChat gab bekannt, dass der Umsatz in den drei Monaten bis zum 31. März 159,5 Milliarden Yuan (22,04 Milliarden US-Dollar) erreichte – das fünfte Quartal mit Umsatzwachstum in Folge.

Indes blieb die Erholung im Spielegeschäft, das fast die Hälfte des konzernweiten Gewinns erwirtschaftet, schwach, was auf die Herausforderungen, mit denen das Unternehmen durch regulatorische Maßnahmen im eigenen Land konfrontiert ist, hindeutet. Chinas Behörden hatten zuletzt die gesamte Technologiebranche mit strengeren Auflagen belegt. So wurde Anfang Mai bekannt, dass Peking ein überarbeitetes Spionagegesetz in Kraft setzen will, das Internetunternehmen [wie Tencent und Weibo dazu verpflichtet](#), durchgesickerte



China – Report

Mai 2024

Informationen zu löschen und bei staatlichen Ermittlungen zu kooperieren, was den Fokus von Präsident Xi Jinping auf die nationale Sicherheit weiter unterstreicht, so Nikkei Asia.

Auch bei der ehemals profitablen Online-Videospiel-Sparte mit Spielen wie Honor of Kings und Peacekeeper Elite, den beiden führenden Titel von Tencent, musste das Unternehmen einen deutlichen Umsatzrückgang hinnehmen. Im ersten Quartal gingen die inländischen Einnahmen über Onlinespiele um 2 % auf 34,5 Milliarden Yuan zurück. Allerdings verzeichneten die internationalen Spieleinnahmen in diesem Quartal wieder ein Wachstum und stiegen im Jahresvergleich um 3 % auf 13,6 Milliarden Yuan. Der Umsatz mit Online-Werbung stieg um 26 % auf 26,5 Milliarden Yuan, da Tencent seine Werbeinfrastruktur verbesserte und seine Kurzvideoplattform WeChat Video Accounts, einen Konkurrenten der TikTok-ähnlichen App Douyin von ByteDance in China, weiter kommerzialisierte. „Wir haben unsere Werbetechnologieplattform aktualisiert, um Werbetreibenden dabei zu helfen, Werbekampagnen effektiver zu gestalten, und haben allen Werbetreibenden generative KI-gestützte Werbeerstellungstools zur Verfügung gestellt“, sagte Tencent in einer Börsenmitteilung. Der Umsatz mit Fintech- und Unternehmensdienstleistungen stieg um 7 % auf 52,3 Milliarden Yuan, da die Palette der Zahlungs-, E-Commerce- und Produktivitätssoftware und -dienstleistungen des Unternehmens in China weiter an Bedeutung gewann.

Der Nettogewinn von Tencent stieg um 62 % auf 41,8 Milliarden Yuan, verglichen mit einer durchschnittlichen Analystenschätzung von 43,03 Milliarden Yuan. Reuters berichtete im letzten Monat, dass Tencent einen großen Wandel seiner Spielestrategie erlebt und sich nun stärker auf die selbst entwickelte Spiele als auf die Adaption ausländischer Hits für Smartphones konzentriert. Pony Ma, Gründer und Vorstandsvorsitzender von Tencent, hat deutlich gemacht, dass die Videospiele-Sparte des Unternehmens, die im vergangenen Jahr einen Umsatz von 180 Milliarden Yuan oder etwa 30 % des Gesamtumsatzes erwirtschaftete, besser werden muss. Allerdings gehen Analysten davon aus, dass kommende Spiele, darunter das Handyspiel „Dungeon and Fighter“, dessen Entwicklung und behördliche Genehmigung bei Tencent sieben Jahre gedauert hat, in den kommenden Quartalen für einen Anstieg der Gaming-Einnahmen sorgen können.

4) Export chinesischer Windturbinen steigt massiv

Die chinesischen Hersteller und Exporteure von Windturbinen können 2023 als ein sehr erfolgreiches Jahr verbuchen. Der Export der für die weltweite Energiewende so entscheidenden Windturbinen [stieg im letzten Jahr um 60 Prozent](#) gegenüber dem Jahr 2022 an. Chinesische Unternehmen exportierten Turbinen mit einer Gesamtleistung von mehr als 3,6 Gigawatt. Der Trend zur Ausweitung des Markts für chinesische Turbinen setzt sich damit fort.

Die Zielmärkte der Turbinen sind dabei fokussiert auf eine Handvoll Länder. Lediglich an 18 Länder wurden im Jahr 2023 chinesische Turbinen geliefert, wobei die wichtigsten Kunden Usbekistan, Ägypten, Südafrika, Laos und Chile waren. Diese fünf Länder stehen zusammen für 65 Prozent der chinesischen Windturbinenexporte, belegen Daten der Chinese Wind Energy Association.



China – Report

Mai 2024

Chinas Windturbinenexporte konzentrierten sich aufgrund von Faktoren wie Windressourcen, Stromnetzinfrastruktur und Geopolitik auf einige wenige Länder, meinte ein Vertreter der chinesischen Handelskammer für den Import und Export von Maschinen und elektronischen Produkten. So sind die fünf wichtigsten Importeure für chinesische Windturbinen allesamt Länder, die an Chinas Belt and Road Initiative beteiligt sind.

In Europa und Nordamerika ist der Markt für chinesische Windturbinen hingegen sehr eingeschränkt. In beiden Regionen wollen die Regierungen die heimischen Industrien vor der billigen chinesischen Konkurrenz schützen. Anfang dieses Monats leitete die EU eine Antisubventionsuntersuchung gegen chinesische Windturbinenhersteller in fünf Unionsmitgliedsländern ein.

Doch selbst mit dieser limitierten Anzahl an Zielländern wachsen die chinesischen Export stetig. Für Chinas Turbinenindustrie bietet der Export einen Ausweg aus den sich intensivierenden Preiskriegen und rückläufigen Margen im eigenen Land. Der durchschnittliche Angebotspreis für chinesische Onshore-Windturbinenprojekte sank in den drei Jahren seit Anfang 2021 um die Hälfte von 3.000 Yuan auf rund 1.500 Yuan pro Kilowatt, belegen Daten von Ping An Securities Co. Ltd.

5) Visafreie Einreise nach China für zwölf Länder bis 2025 verlängert

China hat die Befreiung von der Visumpflicht für Reisende aus 12 Ländern um ein weiteres Jahr bis Ende 2025 verlängert. Reisende aus Malaysia, Frankreich, Deutschland, Italien, Spanien und sieben weiteren europäischen Ländern genießen visumfreie Einreise und können bis zum 31. Dezember 2025 bis zu 15 Tage in China bleiben, teilte das chinesische Außenministerium mit einer Erklärung am 7. Mai mit, so die chinesische [Wirtschaftszeitung Caixin](#).

Die Zahl der Ausländer, die nach China reisen, ist durch die Lockerung der Einreisebestimmungen stark gestiegen. Nach Angaben der chinesischen Einwanderungsbehörde hat sich die Zahl der ausländischen Besucher im ersten Quartal im Vergleich zum Vorjahr mehr als verdreifacht. Fast 1,99 Millionen Ausländer reisten visumfrei nach China ein – ein Anstieg von 266 % im Vergleich zum Vorjahr.

Hintergrund: Im November 2023 wurde eine einjährige Visumfreiheitsrichtlinie für Reisende aus sechs Ländern eingeführt, darunter Malaysia, Frankreich und Deutschland, da das Land Schwierigkeiten hatte, den Tourismus nach der Pandemie wieder in Schwung zu bringen. Im März wurde das Programm, das am 30. November 2024 ausläuft, auf sechs weitere europäische Länder ausgeweitet. Das Land verlängerte sein Visumbefreiungsprogramm mit Singapur ab Februar auf 30 Tage und schloss im März ein dauerhaftes 30-tägiges visumfreies Reiseabkommen mit Thailand ab. China hat außerdem seine visumfreie Transitpolitik ausgeweitet und ermöglicht ausländischen Reisenden aus mehr als 50 Ländern einen Aufenthalt von bis zu sechs Tagen.



China – Report

Mai 2024

6) Bau von Chinas größtem Solarkraftwerk auf See beginnt

Vor der Küste Jiangsus, einer Provinz in Ostchina, wurde mit dem Bau eines [Offshoresolarkraftwerks](#) begonnen, das bei Fertigstellung das größte Chinas sein wird. Mit einer installierten Leistung von 2 GW sollen mit dem komplett auf dem Meer errichteten Kraftwerk im Laufe der für 25 Jahre angepeilten Einsatzdauer mehr als 2 Milliarden Kilowattstunden Strom erzeugt werden.

Pikanterweise wird das Solarkraftwerk von einem Unternehmen der Atomstromindustrie errichtet, der China National Nuclear Power (CNNP). Konkret soll das Kraftwerk sogar mit einem von CNNP betriebenen Atomkraftwerk zusammen betrieben werden. In China ist dies kein Widerspruch, da Atomkraft hier offiziell als erneuerbare und saubere Energiequelle angesehen wird. Zusammen mit dem Atomkraftwerk soll in Tianwan eine Stromerzeugung mit einer installierten Leistung von 10 GW entstehen, schreibt CNNP in einer Mitteilung.

Die auf dem Wasser installierten Solarpaneele werden eine Fläche von insgesamt nahezu 19 Quadratkilometern bedecken. Mit Investitionskosten in Höhe von fast 10 Milliarden Yuan soll das Solarkraftwerk 1,77 Millionen Tonnen Kohlendioxid-Emissionen einsparen. Mit einem Anschluss an das Stromnetz wird im September dieses Jahres gerechnet.

Die [Kombination](#) von Solarkraftwerken mit Kraftwerken aus anderen Energiequellen wird in China an vielen Orten getestet. So ging beispielsweise im Mai 2022 ein Kraftwerk in Betrieb, das bei Sonnenschein Solarenergie und nachts Wellenkraft nutzt. Für Global X ETFs, einer Einheit der Mirae Asset Financial Group aus Südkorea, schreiben Roberta Caelli und Rohan Reddy, dass sich auch Atomkraft und Solarkraft in China gut ergänzen würden. Gleichzeitig schneidet die Solarkraft mit Kosten in Höhe von 33,8 US-Dollar pro Megawattstunde allerdings deutlich günstiger als Atomstrom mit Kosten von 81,7 US-Dollar ab, so die Autoren.

Informationen zu unserem Fonds „FIVV-MIC-Mandat-Asien“ erhalten Sie [hier](#).

Kontakt:

FIVV AG
Herterichstraße 101
Telefon +49 89 374100-0
Telefax +49 89 374100-100
www.fivv.de

Hinweis:

Die vorstehenden Informationen sind sorgfältig erarbeitet. Wir übernehmen jedoch keine Gewähr für die Vollständigkeit, Richtigkeit, Genauigkeit der Angaben oder der Eignung für einen bestimmten Zweck. Insbesondere übernehmen wir keine Gewähr für den Eintritt unserer Prognosen. Die Informationen einschließlich unserer Prognosen dienen lediglich Ihrer Information und stellen keine Anlageberatung, Empfehlung oder Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Anteilen oder zum Abschluss anderweitiger Anlagegeschäfte dar. Die geäußerten Meinungen bzw. Prognosen geben unsere derzeitige Einschätzung wieder und können sich



China – Report

Mai 2024

jederzeit ohne vorherige Ankündigung ändern. Historische Wertentwicklungen lassen keine Rückschlüsse auf eine ähnliche Entwicklung in der Zukunft zu. Diese ist nicht prognostizierbar. Alleinige Grundlage für den Anteilserwerb sind die Verkaufsunterlagen zu den entsprechenden Fonds. Verkaufsunterlagen zu allen FIVV-MIC-Mandat-Fonds der Universal Investment GmbH sind kostenlos beim zuständigen Vermittler, der Depotbank des Fonds oder bei der Universal Investment GmbH sowie im Internet unter www.universal-investment.com erhältlich. Änderungen vorbehalten. Änderungen des Marktberichts oder dessen Inhalts bedürfen der vorherigen ausdrücklichen Erlaubnis des/der Verfasser(s). Dieser Marktbericht wird eventuell nicht regelmäßig erstellt. Er kann unter Umständen auch situativ bereitgestellt werden. Dies ist unter anderem von der Marktsituation abhängig.